

solche Nachrichten gäbe, so wäre damit noch wenig gewonnen, denn auch ein Mönch von St. Denis konnte leicht erfahren, was in der benachbarten Vicegrafschaft Melun, im Sprengel des Erzbischofs von Sens — denn dort lag Nangis — sich ereignete.

Der Verfasser war Mönch von St. Denis. Er kann also weder mit dem Guillermus de Nangiaco, welcher in einem Todtenbuch von Rouen unter dem 30. Juni genannt wird¹⁾, noch mit dem capellanus des Königs von Frankreich identisch sein, den eine Urkunde von 1262 anführt²⁾. Dagegen bezieht Delisle, welcher diese Frage in seinem vortrefflichen Aufsatz über Wilhelm von Nangis erschöpfend behandelt hat³⁾, mit gutem Grund einige Notizen in den Rechnungen von St. Denis auf unsern Autor. Dasselbst wird er unter den Jahren 1289, 1291, 1293, 1294, 1296 erwähnt und erscheint gewissermassen als der Archivar des Klosters, da er mit der Verwaltung der Urkundensammlung und mit der Abschrift von Privilegien betraut war⁴⁾. In dieser Stellung trat er auch zu dem Könige Philipp IV. in persönliche Beziehungen.

Die Zeit, in welcher Wilhelm gelebt hat, ergibt sich aus dem Gesagten, seine Hauptthätigkeit fiel in die beiden letzten Decennien des 13. Jahrhunderts. Ueber seine Person macht er selbst keine chronologischen Angaben, wir können nur aus seinen Schriften schliessen, wie lange er unter den Lebenden gewelt haben muss. In seiner Chronik, die selbst nur bis 1300 reicht, weist er auf den Tod des Papstes Bonifaz VIII, der am 11. October 1303 erfolgte, hin⁵⁾. Ein späteres Ereignis wird nicht erwähnt, denn der Name des Bischofs von Noyon, Andreas, der erst 1304 sein Amt antrat, fehlt in den besten Handschriften⁶⁾. Man könnte aus der Gewohnheit unsers Autors, den jüngsten Bruder Philipps IV, Ludwig, immer als Grafen von Evreux zu bezeichnen, den Schluss ziehen, dass er seine Darstellung der letzten Jahre seit 1285, in denen jener

1) Bouquet XXIII, 364: 'Guillermus de Nangiaco, sacerdos et canonicus'. 2) Douët d'Arcq, Recherches sur les anciens comtes de Beaumont-sur-Oise p. 98. 3) Mémoire sur les ouvrages de Guillaume de Nangis in den Mémoires de l'Académie des inscriptions XXVII, Paris 1873, p. 287 ff. 4) Delisle l. c. 289: '1289 Domino Guillelmo de Nangis pro cartis custodiendis 100 sol., 1289 pro privilegio per dominum G. de Nangis scribendis (sic!) 32 sol., 1291 pro transcripto privilegiorum et cartarum per dominum G. de Nangis 6 libr. 18 sol. 4 den., 1293 pro transcriptis plurium litterarum, cartarum, privilegiorum tam per G. de Nangis, et pro litteris regis per procuratorem 18 libr., 1294 de transcriptis cartarum per G. de Nangis et alios 38 sol., 1296 pro quinto priore et Guillelmo de Nangis pro privilegiis portandis ad regem 4 libr.' 5) Chronicon 1299 (Rezension II): 'quibus locis (Columnenses) latuerint usque post mortem ipsius papae (sc. Bonifacii VIII), incognitum fuit multis'. 6) Chron. 1300: 'post quem Andreas' steht nur in den beiden Handschriften der Nationalbibliothek 11729 und 13703—13704 und dem Cod. Vat. 4598. Vgl. über jene Delisle l. c. 341.